



Die Ausstellung von Jessen Oestergaard, Petra Disch, Beatrix Bossle, und Tom Auer (v. l.) kann mittwochs von 16 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Bild: Lenhardt

Vernissage: KIS-Ausstellung „Oestergaard and friends“ im Bahnhof eröffnet / Von Experimenten bis Gute-Laune-Macher

Kunst mit Alltagsgegenständen

„Unsere Fotografien sind keine Illustrationen technischer Vielfalt, sie sollen eine emotionale Komponente haben und etwas im Betrachter auslösen“, so fasste Fotograf Jessen Oestergaard das Ziel der ersten reinen Foto-Ausstellung der Künstlerinitiative Schwetzingen (KIS) im Bahnhof zusammen.

Zur Schau „Oestergaard and friends“ hatte er drei Teilnehmer des „Fotosalons“ eingeladen. Tom Auer, Beatrix Bossle und Petra Disch sind keine Profi-Fotografen, beschäftigen sich aber schon seit Jahren mit der Materie und zeigen hier ihre aktuellen Serien zu unterschiedlichen Themen. Auf den rund 40 Aufnahmen sind vorwiegend Alltagsgegenstände und Landschaften zu sehen.

So präsentiert Tom Auer schlichtes Besteck auf schwarzem Stoff als stylish gehobenes Lifestyle-Produkt in kühler Ästhetik. Bei „Shopping in Nature“ dagegen bildet der „König des Minimalismus“, wie Oestergaard den passionierten Fotografen bezeichnet, einen Einkaufswagen aus dem Supermarkt im wogenden Getreidefeld ab. Dem inhaltlichen Ge-

gensatz entspricht der formale Kontrast: organisch Gewachsenes versus industriell gefertigtes Metallgestänge. Für seine Aufnahme wählte der Fotograf eine spezielle Infrarot-Technik, die nur Lichtwellenlängen zulässt, die länger als das sichtbare Licht sind. Damit treten die Gegenstände besonders kontrastreich und plastisch hervor und erzeugen den charakteristischen mystischen Grundton.

Vitamine am Fensterscheiben

Beatrix Bossle zeichnet ebenfalls eine Vorliebe zur strengen Komposition aus. In ihrer Serie „Eismeer“ hat sie die Stimmung eines Tages am vereisten Wattenmeer der Nordsee eingefangen. Endloses Blau, unterbrochen nur durch einen einsamen Holzpfehl – das ist Meditation pur. Bei „Plage“ bleibt die Fotografin dem Meeresmotiv treu, geht hier eher einen dokumentarischen Weg und ruft dennoch ein geradezu körperliches Gefühl des Sommers hervor. Viele Menschen tummeln sich an einem sonnigen Tag am Strand; man fühlt praktisch die heiße Sommer-

luft, die sich mit der nebligen Gischt des Atlantiks mischt.

Petra Disch zeigt in ihrer Obst- und Gemüse-Serie „Querschnitt“ das Ergebnis einer ganz und gar unkonventionellen Technik. Hauchdünne Scheiben von Birne, Gurke oder Zwiebel klebte sie ans Fenster und drückte bei Sonnenlicht von vorne auf den Auslöser. Ihre Vitamine fürs Auge zeigen eine heitere, transluzide Farbigkeit, machen bislang ungekannte pflanzliche Strukturen sichtbar und lassen so vertraute Früchte in neuem Licht erscheinen. „Beelitz“ dagegen zeigt Korridore in den zerfallenden Gebäuden der gleichnamigen Lungenheilstätte vom Beginn des 20. Jahrhunderts im Süden Berlins. Blätternde Farbe,

blinde und zersplitterte Fenster, ein altes Krankenbett - das sind die Motive der Aufnahmen, die den Verfall dokumentieren.

Der Meister selbst ist mit Bildern vertreten, die mit der gewollten Unschärfe spielen. Oestergaards Fahrrad am Meeresstrand entstand mit der gezielt gewählten UnschärfEinstellung am Fotoapparat. Bei der Wasserglas-Serie handelt es sich um Bewegungsunschärfe, die durch das Absenken der Kamera während der Aufnahme entstand. Ziel des Fotografen ist es, damit einen neuen Zugang zum Objekt zu erschließen und eine neue Wahrnehmung vertrauter Gegenstände zu ermöglichen.

Die gut besuchte Vernissage im Bahnhof traf auf durchweg positive Resonanz. Neubürgerin Jutta Hug-Frey, die mit ihrer Familie an Ostern nach Schwetzingen gezogen ist, freute sich über die öffentliche Nutzung des Bahnhofs: „Das ist eine tolle Kulisse, in der die Bilder ihre Wirkung entfalten können. Meine Favoriten sind die Physalis aus der „Querschnitt“-Serie und die Strandbilder, „die machen gute Laune“. ube